



Kollateralschäden in der Willkommenskultur? Fatale Nebenwirkungen des Krieges um die Ukraine

**Eine digitale Veranstaltung
am 26. April 2022
18:00 Uhr bis 20:00 Uhr**

Die Folgen von Putins Angriffskrieg spüren auch wir in Nordrhein-Westfalen. Immer mehr Menschen, die vor dem Krieg fliehen, kommen hier an, darunter vor allem Frauen und Kinder. Deshalb wollen wir uns mit Sergej Prokopkin, Anastasia A. Tikhomirova und Olga Rosow über die Möglichkeiten einer offenen demokratischen Willkommenskultur, aber auch über unsere Bilder von der Ukraine, Russland und den Krieg austauschen.

Viele Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen zeigen aktuell Solidarität und Hilfsbereitschaft. Darunter sind auch viele Menschen mit russischer oder ukrainischer Familiengeschichte, die helfen, Obdach bieten und sich dezidiert gegen Putins Krieg äußern. Sehr engagiert sind die jüdischen Gemeinden. Aber auch Ausgrenzungen und Anfeindungen aus der Mehrheitsgesellschaft gegen als russisch oder ukrainisch gelesene Menschen nehmen mit andauerndem Krieg zu. Nicht immer wird den Stimmen von Betroffenen aus der ukrainischen Gemeinschaft genug Platz eingeräumt.

Wir erleben anti-slawischen Rassismus in vielfältiger Weise: Restaurants und Geschäfte werden angegriffen, Kinder, Studierende, Erwachsene angepöbelt, Künstler behindert oder ausgeladen und an den Bahnhöfen ver-

suchen Menschenhändler, Zugriff auf Frauen und Kinder zu bekommen. Die Antirassismus-Beauftragte der Bundesregierung, Reem Alabali-Radovan äußerte sich besorgt über die Beleidigungen und Angriffe in Deutschland. Gleichzeitig nutzen russische Staatsmedien tatsächlich oder vermeintliche „anti-russische“ Vorfälle gezielt für ihre eigenen Zwecke, die auch in die russland-deutsche und russische Community hineinwirken sollen.

Gefordert ist auch das deutsche Integrationsverständnis. So hat die ukrainische Generalkonsulin Iryna Tybinka die Kulturministerkonferenz (KMK) aufgefordert, ukrainische Kinder nicht in Integrationsklassen zu unterrichten, sondern von ukrainischen Lehrkräften in eigenen Klassen, da sie nur temporär in Deutschland blieben und ihre nationale Identität erhalten bleiben müsse. Flüchtlinge aus anderen Län-

dern, beispielsweise aus Syrien, Eritrea oder dem Irak mussten an einigen Orten ihre Unterkünfte bereits für ukrainische Flüchtlinge räumen.

All das zeigt, wie vielfältig die aktuellen Herausforderungen auch in Deutschland sind und es ist unklar, wie sich die Lage noch entwickeln wird. Das betrifft auch die Hilfsbereitschaft in Deutsch-

land. Wie können wir Ukrainerinnen und Ukrainern am sinnvollsten unterstützen? Wie gehen wir mit Diskriminierung und Rassismus um und wie benennen wir ihn? Und wie reagieren wir auf Stimmen, die die Invasion Putins rechtfertigen? Diese und weitere Fragen möchten wir mit den geladenen Gästen diskutieren.

Kollateralschäden in der Willkommenskultur? Fatale Nebenwirkungen des Krieges um die Ukraine

Talk mit Sergej Prokopkin, Anastasia A. Tikhomirova und Olga Rosow
Moderiert von Dr. Norbert Reichel

Sergej Prokopkin ist Jurist, Antidiskriminierungstrainer und Migrationsberater bei den „Neuen deutschen Medienmacher*innen“.

Anastasia A. Tikhomirova ist Journalistin, Moderatorin und Redakteurin. Sie ist Alumna des Marion-Gräfin-Dönhoff-Stipendiums der Internationalen Journalisten Programme 2021.

Olga Rosow ist als 18jährige aus der Ukraine in Deutschland eingewandert. Sie ist die Leiterin der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf.

Dr. Norbert Reichel ist Herausgeber des Internetmagazins Demokratischer Salon: Argumente zur historischen Bildung.

Anmeldung und Link zur Veranstaltung:

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht notwendig. Die Veranstaltung wird unter <https://lzp-ua.mohr-live.de> live übertragen.

Veranstalter und Ansprechpartnerinnen:

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Für Inhaltliches:

Carmen Teixeira / E-Mail: carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de
Jannis Stenzel / E-Mail: jannis.stenzel@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches:

Nadine de Haan / Tel.: 0211/896-4851
E-Mail: nadine.dehaan@politische-bildung.nrw.de

Kooperationspartner

Demokratischer **Salon**: Argumente
zur historisch-politischen Bildung
www.demokratischer-salon.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissen-
schaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

Ansprechpartner Gestaltung

Werbeagentur von morgen GmbH
Aduchtstr. 7 / 50668 Köln
www.werbeagentur-von-morgen.de